



Unter den Wellen. Meritxell Martí. Ill. von Xavier Salomó. Dt. von Nicola T. Stuart.
Berlin: Jacoby & Stuart 2020. ISBN 978-3-96428-052-7, geb.: 15,00 €

Weitere Ideen zum Spielen, Ausprobieren und Weiterdenken:

Tipp für Eltern & Kita: Aktivitäten können einzeln umgesetzt werden oder als Projekt rund ums Meer. Auch geeignet für einen Kindergeburtstag mit Meeresthema.



Stop-Motion-Film

Stop-Motion-Filme bestehen aus vielen Einzelbildern, die schnell hintereinander abgespielt werden. Figuren oder Gegenstände werden in jedem Bild ein kleines Stück bewegt, sodass Bewegung entsteht. Mit Stop-Motion-Apps (z. B. Stop Motion Studio) lassen sich so einfach kleine Filme drehen – ganz ohne Computeranimation. Als Figuren oder bewegte Gegenstände kann fast alles verwendet werden, Knetfiguren, Playmobil, Zeichnungen etc.

Ablauf:

Eine Buchszene nachstellen, Figuren oder gebastelte Elemente verwenden, Kinder fotografieren die Szene Bild für Bild

Variante: Gruppen arbeiten an verschiedenen Buchstellen, am Ende entsteht ein gemeinsamer kleiner Film

Unterwasserwelt gestalten

Kinder basteln kleine Unterwasserlandschaften in Schuhkartons. Diese können auch zur Kulisse für einen Stop-Motion-Film werden.



Erzählen mit einem Geschichtensäckchen

Geschichtensäckchen sind kleine Stoffbeutel, gefüllt mit Figuren und Gegenständen, die Märchen oder Geschichten für Kinder (2–6 Jahre) durch Haptik und visuelle Reize erlebbar machen. Während des Erzählens werden die Gegenstände nach und nach aus dem Sack

geholt, was die Konzentration, Fantasie und Sprachentwicklung fördert.

Die Vorlesende zieht die Gegenstände während es Erzählens nacheinander aus dem Säckchen.

Jeder Gegenstand lenkt die Aufmerksamkeit der Kinder auf einen bestimmten Teil der Geschichte.

Materialvorschläge: gelbes Tuch → Sand, blaues Tuch → Meer, Badehose, Fisch, kleines Schiff, Goldmünzen (z. B. Schokolade), Kette

Bilderbuch als Bilderbuchkino

Dieser Vorschlag kann einfach für die Kinder umgesetzt werden (Ideen: Seetangvorhang, lesen mit begleitenden Geräuschen, zum Abschluss eine Bastelei oder Spielaktion aus dem Newsletter)

Oder: Zusammen mit den Kindern als Vorführung gestalten (Raumgestaltung zusammen vorbereiten: Meerestiere und Seetangvorhang basteln, Geräusche für das Bilderbuchkino überlegen und üben und ggf. Instrumente dafür basteln (z. B. Wellentrommel, [eine einfache Anleitung gibt es hier](#)).

Wichtig: Vorab die Genehmigung beim Verlag anfragen. Handelt es sich um eine geschlossene, kostenfreie Veranstaltung wird dies aus unserer Erfahrung i.d.R. erlaubt.

Raumgestaltung

Eingang z. B. durch einen Vorhang aus blauem und grünem Krepppapier.
Die Besucher:innen tauchen so direkt in eine Meereswelt ein

Soundkulisse

- Möglichkeiten: Meeresrauschen, Möwengeschrei, Kinderlachen, Platschen abspielen
- Oder Kinder erzeugen selbst Geräusche:
 - [Wellentrommel](#)
 - Klopfen auf Beine oder Boden (Wellen)
 - Sandrieseln in einer Dose
 - Möwenrufe („Kiiiaa!“)

Dekoration / Bastelideen

- [Fische aus Papptellern](#)
- [Quallen](#)
- [Seetang aus Krepppapier](#)

Blick in die Bibel



Wie besonders unser ganzer Körper ist, nehmen wir oft gar nicht wahr. Es ist selbstverständlich, dass alles funktioniert, wir uns bewegen, sprechen, sehen und hören können. Erst wenn etwas nicht so ist, wie wir es uns wünschen, werden wir daran erinnert, wie wunderbar wir gemacht sind und wie alles miteinander verbunden ist. Dabei gibt es keinen Menschen, der alles am besten kann. Immer wieder kommt jeder Mensch an den Punkt, an dem er oder sie merkt, dass man nicht alles allein tun kann, sondern auf die Zusammenarbeit mit anderen angewiesen ist.

Dies bringt der Apostel Paulus in einem anschaulichen Bild zum Ausdruck. Er bezieht es auf die Gemeinschaft der Menschen in der christlichen Gemeinde: So wie ein Körper aus verschiedenen Körperteilen besteht, so ist es auch mit den Menschen, die in einer Gemeinde, Familie oder Gruppe zusammen sind. So wie jedes Körperteil besondere Fähigkeiten hat, aber zugleich auf die anderen Körperteile angewiesen ist, so ist es auch mit den Menschen. Der Kopf kann nicht sagen, dass er die anderen Körperteile nicht braucht; die Füße können das ebenfalls nicht sagen. Wenn ein Mensch nur aus Augen oder Ohren bestünde oder wenn jemand nur Mund wäre, könnte er nicht leben. Deshalb müssen alle Körperteile zusammenwirken und sich gegenseitig unterstützen. Und wenn einmal ein Körperteil eingeschränkt ist, müssen alle gemeinsam dazu beitragen, dass der Mensch dennoch gut weiterleben kann. So schreibt es Paulus der Gemeinde in Korinth ([1. Korintherbrief 12,12–27](#)) und fordert die Menschen auf, sich gegenseitig zu unterstützen, damit sie alle gut leben können.



Gebet

Guter Gott,
wir danken dir für alles, was wir allein oder zusammen können, für die vielen
Fähigkeiten, die du uns gegeben hast. Lass uns mit unseren Fähigkeiten füreinander
da sein, uns gegenseitig unterstützen und dafür sorgen, dass alle erkennen, wie

wertvoll sie sind.

Amen.